

Jahresbericht 2006

Alzheimer Gesellschaft Hattingen und Sprockhövel e.V.

Im Februar fand der Umzug in andere Räumlichkeiten statt. Ein Büroraum mit zwei Arbeitsplätzen und ein Konferenzraum mit Platz für ca. 12 Personen sind jetzt das Zentrum der Alzheimer Gesellschaft.

In einem kleinen Festakt am „Tag der offenen Tür“ am 23. März 2006 wurden unsere neuen Räume offiziell eröffnet, als Festgäste überbrachten u.a. BM Leni Meinecke, Hattingen, und BM Dr. Klaus Walterscheid, Sprockhövel, die guten Wünsche der beiden Kommunen.

Regelmäßige Büro- und Sprechzeiten

Bürozeiten: dienstags 8 – 10 Edith Gramonisch und mittwochs 9 – 12 und 13 – 15 Uhr Maria-Elisabeth Warnecke, weitere Termine nach Vereinbarung. Ulrike Dieckmann steht für die Vertretung und die Sekretariatsarbeiten zur Verfügung.

Für 44 Patienten und ihre Angehörigen fand 2006 eine Erstberatung statt (2005 - 39 Erstgespräche), viele der Patienten/Angehörigen kommen mehrfach in die Sprechstunde. Darüber hinaus nutzen auch Klienten aus den Vorjahren die Beratungsmöglichkeiten weiter.

Die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter erfordert ebenfalls intensive Gespräche. Die Alzheimer Gesellschaft hat 2006 14 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter im Betreuungseinsatz.

Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg in 2006 auf 50 Personen (19 bei Gründung 2003).

Die Inhalte der Beratungsgespräche der Ratsuchenden umfassen u.a. folgende Bereiche:

Grenzen von Gesundheit und Krankheit
Was überhaupt ist Alzheimer

*Wer stellt mit welchen Verfahren möglichst klare Diagnose
Fragen zu Möglichkeiten der Behandlung, Heilung
Verbesserung des Zustandes/Situation
Alltagsbewältigung/Verstehen der Krankheit und angemessener
Umgang mit Patienten
Fragen zur Pflegeversicherung, Anträge und
Widerspruchsverfahren
Unterstützungsangebote verschiedenster Träger (Pflegedienste,
Tagespflege, Heimunterbringung, Fachkliniken im Umkreis,
Gesundheits- und Sozialämter
Fragen zu Vorsorgevollmachten, Urlaubsangeboten,
Wohnmöglichkeiten etc.*

Die Weitergabe von kostenlosem Informationsmaterial (von Krankenkassen, Pharmafirmen u.a.) und die Ausleihe von Literatur zum Thema wurden weiter ausgebaut, dazu die Anschaffung von geeigneten Beschäftigungsmaterialien für Demenzerkrankte.

Gruppentreffen

SHG Hoffnung: Jeden 1. Montag im Monat treffen sich Angehörige von Menschen mit Demenz von 18.30 – 20 Uhr unter der Leitung einer Dipl.-Sozialarbeiterin.

Diese Treffen dienen dem persönlichen Austausch und der Weitergabe von Informationen. Dazu wurden 2006 zu 6 Treffen Referenten eingeladen. Die Gruppe zählt ca. 25 Personen, etwa 6-8 kommen kontinuierlich.

Gruppe EVA:

Die qualifizierten Mitglieder dieser Gruppe unterstützen und entlasten pflegende Angehörige durch die häusliche Betreuung der Erkrankten. Angehörige können diese Zeit dann für sich nutzen. Die Mitarbeiter/innen treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat zum Erfahrungsaustausch und zur Supervision unter Anleitung einer Dipl.-Sozialarbeiterin und Geronto-Therapeutin.

2006 sind allein durch diese Mitarbeiter 820 Stunden Betreuung geleistet worden.

Ehepaartreff „Blaue Stunde“

In den Räumen eines Altenheimes treffen sich einmal im Monat von 16.00 – 17.30 Uhr fünf Ehepaare, von denen je einer an Demenz erkrankt ist.

Durch den hohen Betreuungsaufwand und die Sorge, den Erkrankten nicht mehr allein lassen zu können, werden die gesunden Partner mit isoliert. Dieses Angebot will durch Geselligkeit, Erfahrungsaustausch und weitere geeignete Aktivierungsangebote die Situation aller Betroffenen verbessern.

Die Inhalte und der Ablauf der Treffen werden in gesonderten Teamsitzungen geplant. Hier sind 2006 drei Ehrenamtliche im Einsatz, davon eine Dipl.-Sozialarbeiterin.

Hilfe zum Helfen

In dieser Kursreihe von jeweils 7 Terminen wurden 11 Angehörige geschult.

Folgende Themen wurden behandelt:

*Alzheimer-Krankheit - Wissen über das Krankheitsbild
Akzeptanz der Krankheit und Verstehen der
Veränderungsprozesse*

Einfühlen in die erlebte Welt des Patienten

Validation – Vom „richtigen Umgang“ mit dem Erkrankten

*Bewältigung von konkreten Problemen in der Betreuung und
Pflege*

Motivation zur Selbsthilfe und Annahme von notwendigen Hilfen

Die 3 Stadien der Demenz aus ärztlicher Sicht

Diese Kursreihe wurde von uns initiiert und fand in Kooperation mit der BARMER Ersatzkasse statt.

Offene Treffen der Vereinsmitglieder

Stammtisch im Café „Anneli“

Das Treffen für alle Mitglieder des Vereins und am Thema interessierte Hattinger Bürger fand am 28. September 2006 statt.

Jahreshauptversammlung am 31. Mai 2006

Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge

Vortragsreihe in Hattingen in Kooperation mit der VHS mit Arzt Alexander Neidhard am 3. Mai, 22. Mai und 21. Juni 2006.
Ergänzt wurde diese Reihe durch einen Vortrag der RA Bärbel Schönhof, Mitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Berlin, zu „Rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung“.

„Einführung in das Krankheitsbild Alzheimer und helfende Umgehensweisen“ Fortbildung für Mitarbeiter der Senioren-Zeit-Hilfe (SZH) am 21. März 2006

„Einführung in das Krankheitsbild Alzheimer und helfende Umgehensweisen“ Fortbildung für Mitarbeiter Ökumenische Krankenhaushilfe Ev. Krankenhaus Hattingen am 8. Mai 2006

Darstellung der Arbeit durch Frau Warnecke im Gesundheits- und Sozialausschuss der Stadt Hattingen am 5. Dezember 2006

Welt-Alzheimertag 21. Sept. 2006
Straßenaktion mit Informationszelt, gefördert durch das Pharmaunternehmen Eisai/Pfizer auf dem Untermarkt

Beteiligung an Veranstaltungen 2006

Messe der Gemeinnützigkeit in Gebläsehalle 28. Januar 2006

Gesundheitstag Thema „Prävention“ 1. April 2006
Gemeindezentrum St. Georg

Beteiligung mit Infostand am Selbsthilfetag, 13. Mai 2006
Rathaus Hattingen

Stand zum Infotag „Markt der Möglichkeiten“ Gebläsehalle
23. September 2006

Vernetzung und Kooperationen

- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Berlin
- Alzheimer Gesellschaft NRW
- Forum Demenz in Duisburg für die Region Ruhrgebiet
- Arbeitskreis Altenhilfe Hattingen
- Selbsthilfekonzferenz Hattingen
- Volkshochschule Hattingen
- Arbeitskreis „Leben mit Demenz“ Gevelsberg
- FAN e.V. Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe, Schwelm
- Pflegekonzferenz des Ennepe-Ruhr-Kreises
- Arbeitskreis des DPWV im EN-Kreis für Organisationen, die in der Altenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern Angebote schaffen
- Ev. Krankenhaus Abt. Neurologie

Besuchte Veranstaltungen

22. September 2006 Tagung „Therapien bei Demenz“, Düsseldorf

08. November 2006 Fachtagung „Leben mit Demenz – Einblicke wagen, Ängste verlieren, Isolation überwinden“, Gevelsberg

15. November 2006 Informationstag „Demenz – was nun?“, Velbert-Langenberg